

Das Gewerbe in Poysdorf um das Jahr 1804

Man unterschied vor 100 Jahren drei Arten des Gewerbes: ein radiziertes, ein personales und ein verkäufliches. Das erste war mit dem Haus verbunden. Der Besitzer konnte es ausüben, nicht aber zurücklegen. Das tat nur die Behörde. Die radizierten Gewerbe stammen aus der Zeit Maria Theresias (1740 – 1780) und wurden um 1800 nicht mehr verliehen. Das personale Handwerk war nur für die Person berechtigt, die es ausüben konnte. Diese Art hörte nach dem Jahre 1838 auf, als der Befähigungsnachweis eingeführt wurde. Die dritte Art erklärt sich aus dem Namen selbst. Der Kaufmann bedurfte einer Befugnis.

Welche Gewerbe und Handwerker gab es damals in unserem Markte? Fleischhauer: Nr. 293 Andreas Rupp, verk. Nr. 283 Zacharias Wilfing, Nr. 275 Johann Strobl, Nr. 304 Franz Mayer, Nr. 104 Georg Wilfing, alle radiziert. Nr. 266 Johann Frühbeck, Würstelmacher, Befugnis; Bäcker: Nr. 277 Thaddäus Hauser, Nr. 199 Michael Braun, Nr. 142 Johann Lengauer, alle radiziert; Lederer: Nr. 340 Anton Lebwohl, Nr. 68 Dominik Hayd, Nr. 65 Michael Lackner, alle verkäuflich; Riemer: Nr. 88 Theresia Schielin, verkäuflich, Joh. Georg Mike, personal; Kürschner: Nr. 280 Theresia Nowak, Nr. 318 Josef Loley, Nr. 91 Georg Loley, alle radiziert; Weißgärber: Nr. 279 Franz Pürmigen, radiziert; Sattler: Nr. 81 Christian Christ, pers.; Schuster: Nr. 327 Anton Voit, personal; Nr. 285 Urban Veit, radiziert; Nr. 328 Peter Fürchtegott, Ferdinand Scheich, Nr. 39 Josef Huber, Josef Schwanzer, alle verkäuflich; Josef Popischak, personal; Schneider: Nr. 175 Franz Hubiger, Nr. 126 (alt) Dominik Heindl (Hosenschneider), Nr. 350 Josef Woll, Nr. 19 Franz Moser, Nr. 406 Josef Moser, Josef Spieß, alle personal, Anton Schinkorn, verkäuflich, Nr. 53 Karl Spieß, radiziert; Handschuhmacher: Leopold Hirner, personal; Drechsler: Ludwig Schulz, personal; Lebzelter: Nr. 305 Mathias Zauner, verkäuflich; Tischler: Nr. 171 Johann Tassatiel, Nr. 350 Josef Sauer, beide radiziert, Nr. 268 Andreas Nagl, Nr. 294 Anton Tassatiel, Nr. 38 Dominik Mader, alle personal, Binder: Nr. 181 Michael Trost, Nr. 167 Anton Löchel, Nr. 306 Josef Eininger, Nr. 229 Katharina Bergmann, Barbara Reißmüller, alle personal; Wagner: Nr. 256 Augustin Wild, Nr. 278 Magdalena Schermak, beide personal; Seifensieder: Nr. 79 Johann Schreiber, verkäuflich, Nr. 75 Karl Gabat, radiziert; Färber: Nr. 67 Anton Trösch, Ignaz Übelein, beide verkäuflich; Glaser: Nr. 159 Emanuel Koch, Nr. 282 Anton Löfler, beide radiziert; Schmied: Nr. 274 Michael Hauenschild, Nr. 320 Josef Krumholz, beide radiziert; Nr. 85 Franz Schreiber, personal; Schlosser: Nr. 272 Andreas Albrecht, Nr. 203 Joh. Kafet, radiziert; Hutmacher: Nr. 252 Andreas Prolich, personal; Hafner: Nr. 223 Johann Fleiß, radiziert; Georg Prokisch, verkäuflich; Seiler: Nr. 286 Johann Pezelt, radiziert, Johann Pfaff, verkäuflich. Stricker: Nr. 270 Franz Strobel, Josef Thier, beide personal; Weber. Nr. 32 Vinzenz Hablik, Nr. 182 Ignaz Radlmacher, beide personal; Greisler: Nr. 269 Ferdinand Hang, Nr. 292 Karl Rößl, Nr. 302 Franz Wilfing, Nr. 99 Franz Kristamentt, Johann Reutmauer, Befugnis; Büchsenmacher: Nr. 217 Augustin Kückler; Buchbinder: Franz Lorenz, radiziert; Nadler: Nr. 197 Josef Schmelik, personal; Maurermeister: Nr. 248 Leopold Gebhardt, personal; Zimmermeister: Nr. 41 Georg Gartner, Nr. 257 Christoph Kungy, beide verkäuflich; Apotheker: Nr. 229 Nep. Schlögl, verkäuflich; Handlungsgewerbe: Nr. 271 Konrad Hofmann, Nr. 284 Josef Schönberger, Nr. 290 Leopold Reißleitner, alle Befugnis; Nr. 146 J. Georg Prinhofer, Georg Paulisch, Krämer, beide radiziert; Uhrmacher: Wendelin Hollauer, radiziert; Chirurgisches Gewerbe: Nr. 365 Georg Donau, verkäuflich; Nr. 103 Daniel Damerus, radiziert.

Während wir bei den Bauern viele Familien treffen, die an dem Hofe festhalten, vermissen wir diese Tatsache im Gewerbe. Nur die Familie Schreiber Schmiedemeister Nr. 83 kann auf eine alte Vergangenheit zurückblicken, weil in dieser Familie das Schmiedehandwerk über 100 Jahre im gleichen Hause ausgeübt wird. Wir können da mit Recht von einem Gewerbeadel sprechen. Sonst herrschte ein starker Wechsel. Dem Gewerbe fehlte die Bodenständigkeit, die dem Bauernstande eigen ist. Es hat nicht den Familienstolz, der den Bauern beherrscht. Das Handwerk war immer auf den Zuzug der Fremden angewiesen, wie man dies aus den Namen der Meister schließen kann. Diese Zuwanderung hielt bis zum Jahre 1918 an.

Veröffentlicht in einem Lokalblatt um das Jahr 1938